

1. Record Nr.	UNISA996308845503316
Autore	Görling Reinholt
Titolo	Geste : Bewegungen zwischen Film und Tanz / Reinhold Gorling, Timo Skrandies, Stephan Trinkaus
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0918-7
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (300)
Collana	Medienkulturanalyse ; 5
Classificazione	AP 14950
Soggetti	Geste; Tanz; Film; Korper; Medienwissenschaft; Dance; Body; Media Studies
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Einleitung 9 Geste (Film und Tanz) Sich I Bewegen. Zwischen Kunstlerischer Praxis und Theoretischer Reflexion 19 Das Medium der Geste 25 >So Wird es Schliesslich Dein Bild Sein, das Fur Dich Tanzt<. Theoriegeschichtliche Konzepte einer Interart-Poetik von Film und Tanz 35 Maya Deren: Die Filmische als Choreographische Geste Traumwandlerisch 53 Anmerkungen zur Geste im Fruhen Film 75 Metamorphosen. Farbe- Raum- Bewegung im Indischen Film 83 Anthropologische Dimensionen des Tanzes 101 Das Intervall der Geste oder Wann Beginnt Tanz? 117 Notice me! Ein Zwillingsdialog von Deufert (K) + Plischke (T) 147 Ohne Titel 159 Uber Trike Summer (2004), Adebar/Ku Belka (2003), Trike (2005) Lecture 0Emonstration 167 Tanz als spontane Interaktion. Zur Entstehung der Bewegung in Gruppenimprovisationen von ZOO/Thomas Hauert 187 Vom freien Ausdruck uniform(iert)er Korper. Geste und Tanz zwischen narrativem Kino und den experimentellen Filmen Miranda Pennells 199 >>Kadenzen des ganzen Korpers« - Das Sich-Bewegen des Musikers 217 Tanzende Striche - Lacan zur Geste 235 Geste und- oder Symptom. Was kann die Psychoanalyse zum Diskurs der Geste beitragen? 243 >>When the night wind softly blows through my open window ••• « Exzess und Exorzismus der Geste in Hans-Christian Schmids Film REQUIEM 253 Planet der Gesten. Wie Jim Jarmusch in COFFEE AND CIGARETTES groÙe Pause macht 263 Im Medium sein 267 Autorinnen und Autoren

Sommario/riassunto

Die Geste macht den Körper - für sich und für andere - wahrnehmbar, ohne dass ein narrativer Zusammenhang bestehen muss. Sie ist eine direkte Adressierung, eine unmittelbare Theatralisierung des Körpers, ein Im-Medium-Sein. Kino und Tanz sind Kunste, die von dieser pranarrativen Prasenz des Körpers und seiner Bewegung bestimmt sind. Die Beiträger_innen dieses Bandes gehen diesem Zusammenhang und der gegenseitigen Bezogenheit der Kunste nach.

»Der Band ist [...] in seiner Anlage als Überblick gut geeignet, eine Einführung und eine Orientierung für die Beschäftigung mit dem zeitgenössischen Tanz, seinen medialen Ausprägungen und der aktuellen Diskussion über Film und Tanz.« Peter Dahms, <http://tanzinfo-berlin.de>, 17.11.2009